

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Band:** 58 (1953-1954)  
**Heft:** 14

**Artikel:** Zum Schulanfang  
**Autor:** M.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-316212>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

I glauben i heig dr Fruehlig gseh,  
i glauben i dörf's säge:  
Am Waldsaum hänkt er d'Fähnli uus  
und winkt drmit ergäge.

I glauben i heig dr Fruehlig gseh,  
im Garten uf dr Stange,  
er het sys Glarinettli gspilt:  
Es isch gar luschtig gange.

I glauben i heig dr Fruehlig gseh,  
mit heiterblauen Auge,  
er het mr us em Pfeischerli gwinkt,  
i danke i dörf dra glaube.

Josef Reinhart

Ihr Lieder us der Fruehligszyt,  
ihr Traum, wo denn erwachet syt,  
du Wunder, wo mir i ds Härz bisch gleit:  
I han ech mit dür ds Läbe treit.

Chunnt jetz en ärschti schwäri Stund,  
wird's wider wach im tiefe Grund:  
E Quelle, wo wider vürespringt,  
alts Glück, wo neue Säge bringt!

Georg Küffer

Englein singen aus dem blauen Tag,  
Mägdlein singen hinterm Blütenhag,  
jubilend mit dem ganzen Lenzgesind  
Singt mir in vernarbter Brust — ein Kind.

Conrad Ferdinand Meyer

Frühling läßt sein blaues Band  
wieder flattern durch die Lüfte;  
süße, wohlbekannte Düfte  
streifen ahnungsvoll das Land.

Veilchen träumen schon,  
wollen balde kommen. —  
Horch, von fern ein leiser Harfenton!  
Frühling, ja du bist's!  
Dich hab ich vernommen!

Eduard Mörike

---

### Zum Schulanfang

**Denke daran,** daß dir, so du neue Schüler aufzunehmen hast, dein Ruf vorausgegangen ist;

daß niemand so hellhörig und hellichtig ist wie Kinder;  
daß diese dir viel verzeihen, wenn sie deine Liebe und dein Wohlmeinen spüren;

daß es ein falsches Vorgehen ist, Vorangegangenes mit leicht verächtlichen Worten abzutun. Was sollen die Kinder nun denken?

daß Erstkläbler etwas Einmaliges, Niewiederkehrendes, weil noch Ursprüngliches, Eigenpersönliches darstellen, das der Welt des Spiels verhaftet ist;

daß nicht alle Bäume gleich schnell wachsen, sich nicht alle Blumen zur selben Zeit öffnen, nicht alle Früchte im selben Monat reifen;

daß der kluge Berggänger langsam, Schritt für Schritt, vorwärtsgeht;

daß er auch hin und wieder anhält und um sich schaut. So wird ihm jeder Weg zum schönen Erleben;

daß sich das Warten lohnt;

daß Wartenkönnen eine Kunst ist, die dem Wohltun die Hand reichen kann;

*daß Humor alle Schwere verscheucht;  
daß wir in der Kleinarbeit des Alltags den Blick für das  
Große nicht verlieren dürfen;  
daß mancher schlechte, mittelmäßige Schüler schon ein  
bedeutender Mann geworden ist.*

Und nun mit Freude und dankbarer Zuversicht ins neue Schuljahr  
hinein! Viel Glück! M.

---

### **Merkblatt**

Die **Schweizer Fibel**, herausgegeben vom Schweizerischen Lehrerverein und vom Schweizerischen Lehrerinnenverein, ist ein anerkanntes, *vorzügliches Unterrichtswerk*. Ausgaben nach der analytischen und synthetischen Lesemethode, mit Ergänzungsheften unserer Jugendschriftstellerinnen (Elisabeth Müller, Olga Meyer u. a.), führen die Erstkläbler auf sicherer methodischer Grundlage auf freudige, erlebnisfrohe Art ins Lesen ein. Alle Kolleginnen und Kollegen, die nicht an ein obligatorisches Unterrichtswerk gebunden sind, greifen mit Vorliebe zu den Schweizer Fibeln. Wer sich ihrer bedient, rühmt die damit erzielten Erfolge. Wir senden Lehrern, die unsere Fibeln noch nicht kennen, gerne einzelne Hefte zur Einsicht. Herausgekommen sind:

*Ausgabe A*, analytisch: **Komm lies!** Fr. 1.30  
*Ausgabe B*, synthetisch: **Wir lernen lesen**  
**Heini und Anneli**  
**Daheim und auf der Straße.**

Neu: die vielbegehrte *Mundartfibel* (analytisch):  
**Roti Rösli im Garte**, Preis Fr. 2.60  
**Steht auf, ihr lieben Kinderlein** (Übungsheft zur  
Schriftsprache), Fr. 1.30  
**Einführungsheft zur Mundartfibel**, Fr. 1.30

#### *Lesestoffe:*

«Aus dem Märchenland», von Emilie Schächli,  
«Mutzli», «Graupelzchen» und «Köbis Dicki», von Olga Meyer,  
«Unser Hanni», «Prinzessin Sonnenstrahl», von Elisabeth Müller,  
«Fritzli und sein Hund», von Elisabeth Lenhardt.

Alle Hefte kosten bei Bezug von 1 bis 100 Exemplaren Fr. 1.30.

Zuschriften sind an das *Sekretariat des Schweizerischen Lehrervereins*,  
*Postfach, Zürich 35*, zu richten. Für baldige Bestellungen sind wir dankbar  
und sichern rasche Bedienung zu. *Das Sekretariat des SLV.*

Im *Verlag des Schweizerischen Lehrerinnenvereins* sind erschienen:  
**Die Sandkastenarbeit im Dienste der Elementarschule**, von *Emilie Schächli*.  
Eine *ausgezeichnete Anleitung* über die Verwendbarkeit des Sandkastens im Gesamtunterricht. Beispiele aus dem Stoffgebiet aller drei Schulklassen. Bilder zur näheren Erläuterung. Die Verfasserin, Emilie Schächli, schweizerische Pionierin auf dem Gebiete der Sandkastenarbeit und des Gesamtunterrichtes, hat der Elementarlehreschaft mit